



Ernst Graef

- *Warum halten Sie das Rackett in der linken Hand?*
— *Weil ich Ihnen mit der rechten eine schmetterln will, Herr Schiedsrichter!*

würde die zu durchschwimmende Strecke verlängern, und es bedürfte eines besonderen Kraftaufwands, meinen Kurs wieder gerade zu machen.

Meistens kümmere ich mich, während ich schwimme, überhaupt nicht um meine Mitschwimmer. Ich konzentriere mich darauf, eine möglichst vollkommene Form zu zeigen, aus jedem Stoß einen Höchstgrad von Wirkung herauszuholen, mit einem Wort, so gut zu schwimmen wie ich schwimmen kann. In den meisten Kampfsportarten übt das, was der andere Mann macht, auf unsere eigene Leistung einen körperlichen Einfluß: beim Schwimmen ist dieser Einfluß nur psychologisch. Läßt man sich beeinflussen davon, was unser Rivale macht, dann wird man abgelenkt davon, was man selbst macht, und konzentriert sich nicht darauf, eine vollkommene Form zu zeigen. Ich schwimme ein Rennen für mich allein.